

Bundestagswahl 2025: Ergebnisse einer Blitzumfrage unter Führungskräften

26.02.2025



Inhalt

Befragungsdesign

Zusammenfassung

Ergebnisse

Statistiken zu den Befragten

Befragungsdesign

Befragungsdesign

Methode

Online-Befragung (computer-assisted web interview)

Befragungszeitraum 24. und 25. Februar 2025

Befragungsinstitut F.A.Z. Business Media | research

Stichprobe

Stichprobenumfang $n = 1.150$

Stichprobensammensetzung Entscheidungsträger in Unternehmen und dem öffentlichen Sektor: Geschäftsführer/CEOs, Familienunternehmer, Finanzentscheider (CFO, Treasurer), Public (Oberbürgermeister, Kämmerer), Stiftungsentscheider, Recht und Compliance (Unternehmensjuristen, Kanzleianwälte), Personalentscheider, institutionelle Investoren

Hinweise

Rundungsdifferenzen Aufgrund von Rundungsdifferenzen können summierte Einzelwerte um ein bis zwei Prozentpunkte von 100 Prozent abweichen. Deshalb kann es bei der aggregierten Betrachtung von Kategorien (z.B. „Zustimmung“) zu Abweichungen im Vergleich zur Addition der Einzelwerte kommen.

Zitate Die Zitate rechts auf einigen Ergebnisfolien stammen von Freitextantworten der Befragten.

Zusammenfassung

Zusammenfassung

Deutsche Führungskräfte bewerten das Wahlergebnis als alarmierend

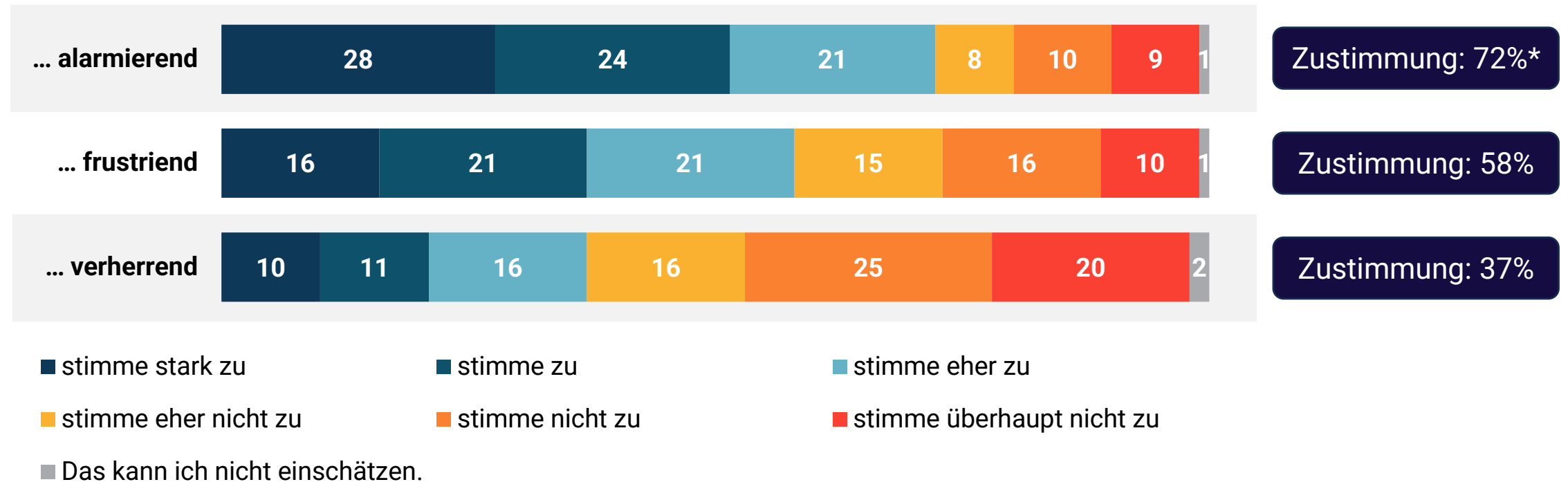
- 61% der befragten Führungskräfte halten den Ausgang der Wahl für kein gutes Signal für Deutschland
- 72% nennen das Wahlergebnis alarmierend, 58% finden es frustrierend – und nur 36% erfreulich
- Lediglich 17% sind überzeugt davon, dass eine Koalition aus Union und SPD der Wirtschaft im Land guttun wird
- 73% befürchten zu große Kompromisse in einem möglichen Koalitionsvertrag zwischen Schwarz und Rot
- 77% sind besorgt, das starke Abschneiden der AfD führe zu einer Verrohung des gesellschaftlichen Miteinanders
- 59% bedauern das vorläufige Aus der FDP im Bundestag – dies sei schlecht für die Vielfalt des politischen Diskurses
- Wichtigste politische Themen für die befragten Führungskräfte: Wirtschaft, Bürokratieabbau, Verteidigung und Rüstung sowie Migration; geringe Relevanz: demografischer Wandel, Rente, Klima und Energie

n = 1.150; Quelle: F.A.Z. Business Media | research

Ergebnisse

Kurz nach der Wahl überwiegen negative Gefühle

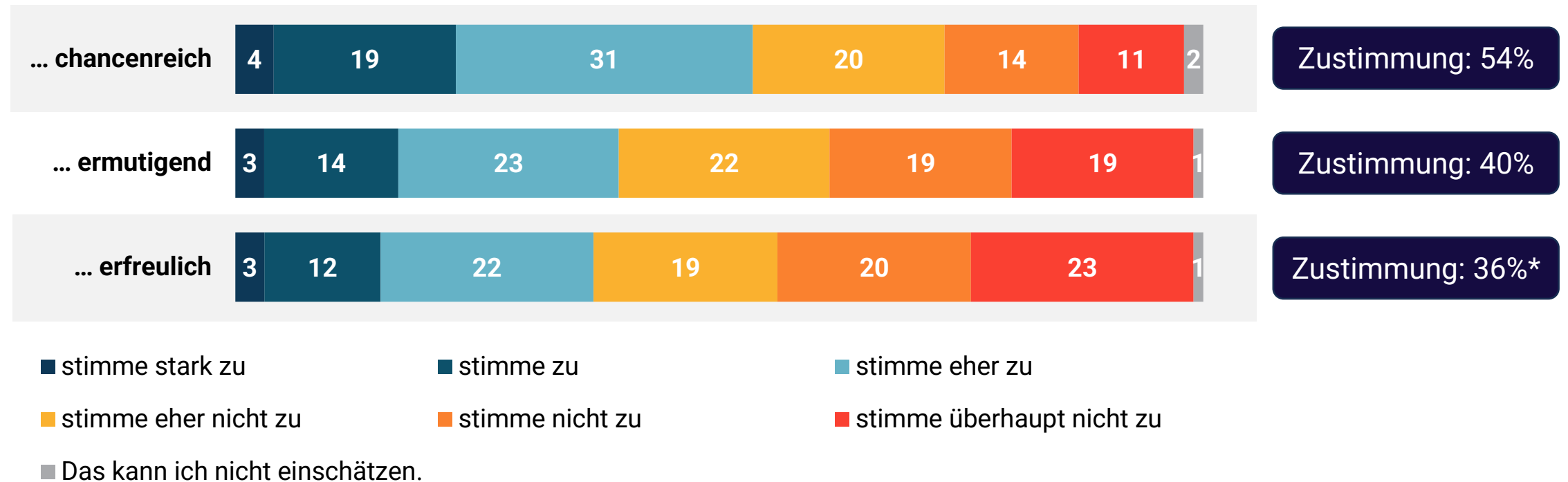
Wie bewerten Sie den Ausgang der Bundestagswahl? Den Ausgang der Bundestagswahl halte ich für ...



in Prozent der Befragten; n = 1.150; *Rundungsdifferenz
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

Deutlich positive Bewertungen des Wahlergebnisses sind selten

Wie bewerten Sie den Ausgang der Bundestagswahl? Den Ausgang der Bundestagswahl halte ich für ...

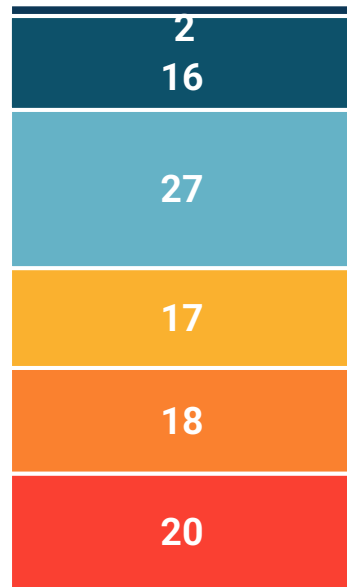


in Prozent der Befragten; n = 1.150; *Rundungsdifferenz
 Quelle: F.A.Z. Business Media | research

Persönliche Unzufriedenheit mit dem Wahlausgang überwiegt

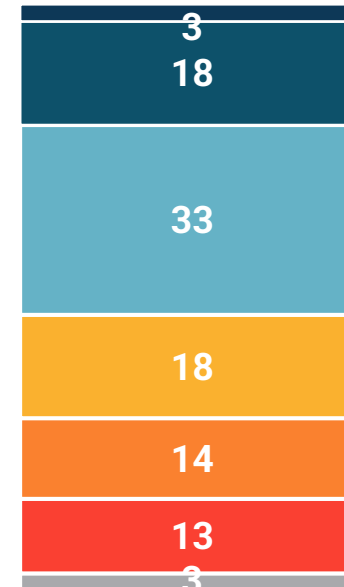
Sind Sie mit dem Ausgang der Bundestagswahl zufrieden? Ich empfinde den Ausgang der Bundestagswahl als ...

... persönlich zufriedenstellend



55% der Führungskräfte sind persönlich unzufrieden mit dem Wahlergebnis.

... beruflich zufriedenstellend

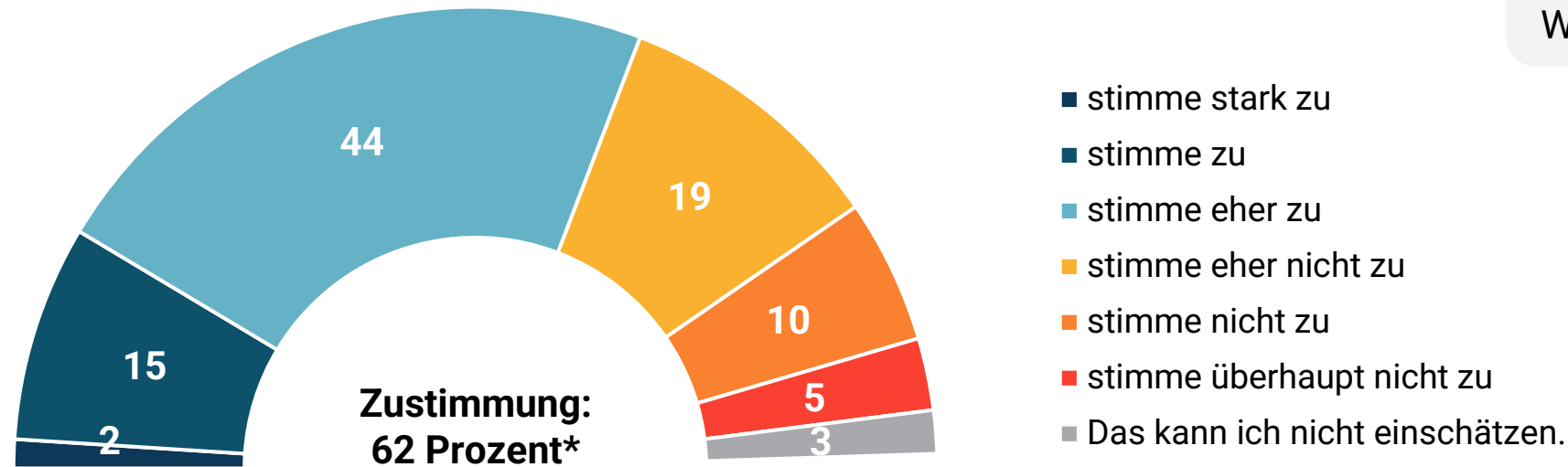


53% der Führungskräfte sind beruflich zufrieden mit dem Wahlergebnis.*

- stimme stark zu
- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu
- Das kann ich nicht einschätzen.

in Prozent der Befragten; n = 1.150; *Rundungsdifferenz
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

These: „Eine schwarz-rote Regierung wird der Wirtschaft in Deutschland guttun.“

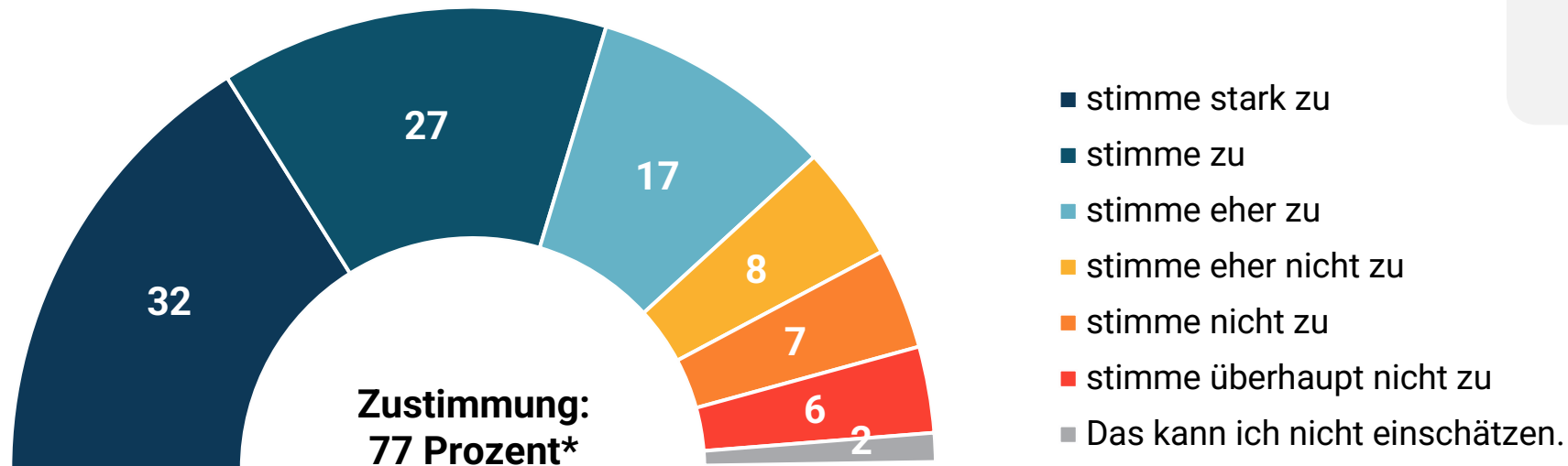


„Das Ergebnis ist [...] ermutigend und macht Hoffnung auf eine realistische Wirtschafts- und Finanzpolitik.“

in Prozent der Befragten; n = 1.150; *Rundungsdifferenz
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

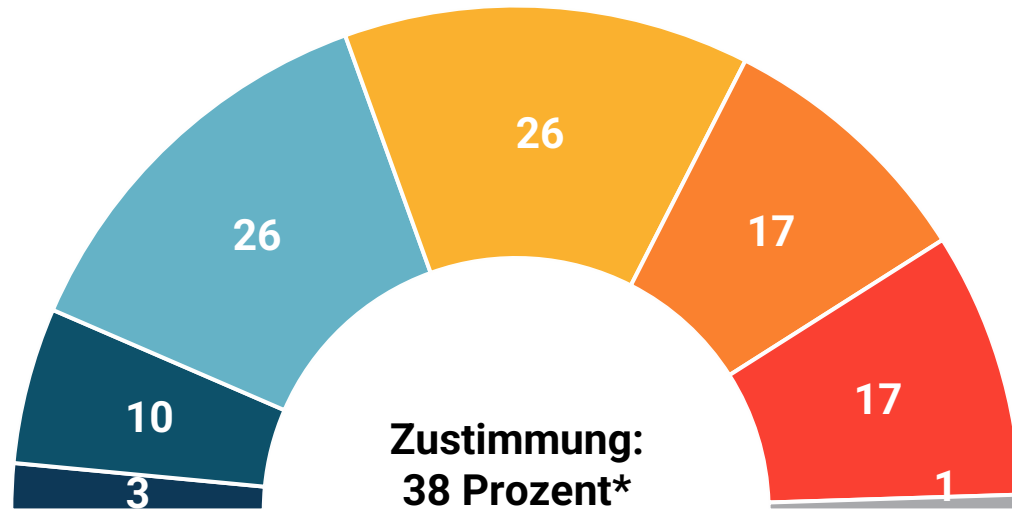
These: „Das starke Ergebnis der AfD führt dazu, dass das gesellschaftliche Miteinander verroht.“

„Der Erfolg der AfD wie populistischer Positionen ist alarmierend und gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“



in Prozent der Befragten; n = 1.150; *Rundungsdifferenz
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

These: „Das Wahlergebnis ist ein gutes Signal für Deutschland.“

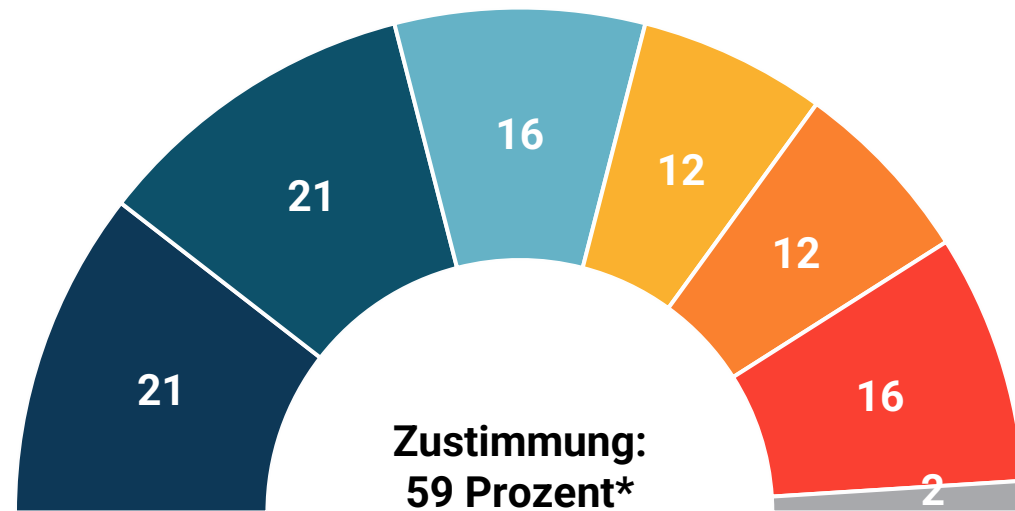


- stimme stark zu
- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu
- Das kann ich nicht einschätzen.

„Auch wenn das Ergebnis nicht optimal ist, bin ich doch froh, dass die demokratischen Parteien eine Mehrheit haben und eine demokratische Koalition möglich ist.“

in Prozent der Befragten; n = 1.150; *Rundungsdifferenz
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

These: „Das Ausscheiden der FDP aus dem Bundestag ist schlecht für die Vielfalt des politischen Diskurses in Deutschland.“

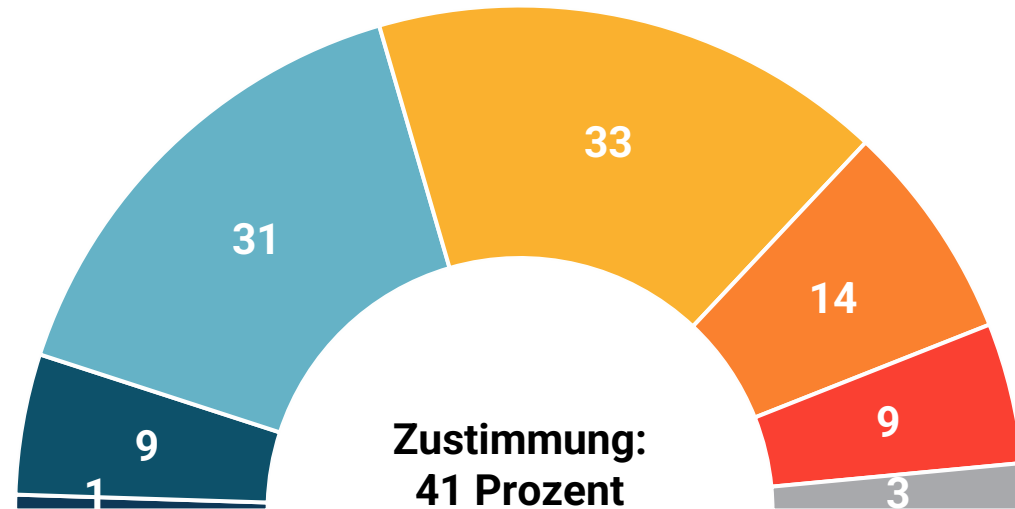


in Prozent der Befragten; n = 1.150; *Rundungsdifferenz
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

„Das fatale Abschneiden der FDP ist ein Verlust für die deutsche Wirtschafts- und Ordnungspolitik.“

- stimme stark zu
- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu
- Das kann ich nicht einschätzen.

These: „Mit einer schwarz-roten Regierung wird es gelingen, wesentliche Fortschritte bei Rente und Bildung zu machen.“

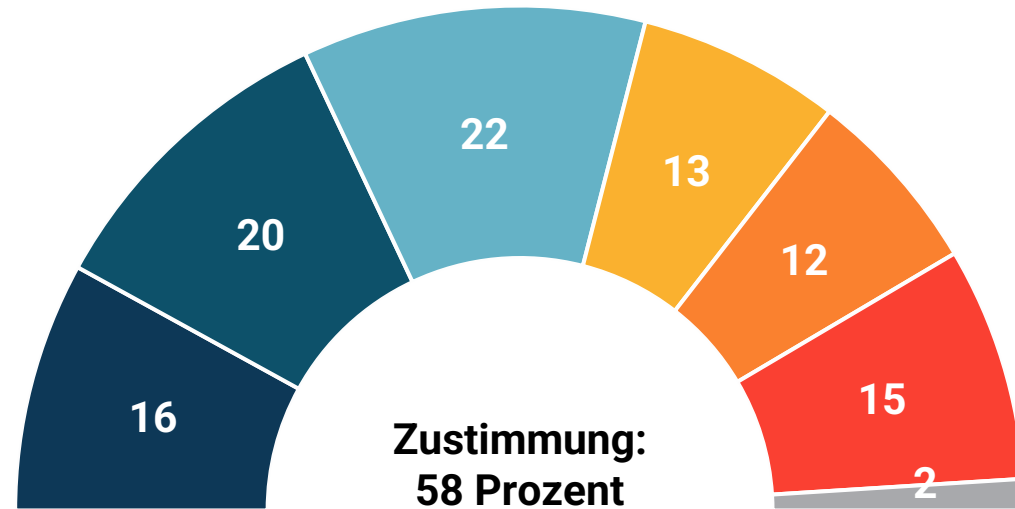


- stimme stark zu
- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu
- Das kann ich nicht einschätzen.

„Das Wahlergebnis steht am Ende für ein ‚Weiter so‘ der seit ca. 2010 in Deutschland gemachten Politik ohne Ambitionen (Rentensystem, Verbesserung der Bildung [...]).“

in Prozent der Befragten; n = 1.150
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

These: „Friedrich Merz ist für mich der richtige Kanzler.“

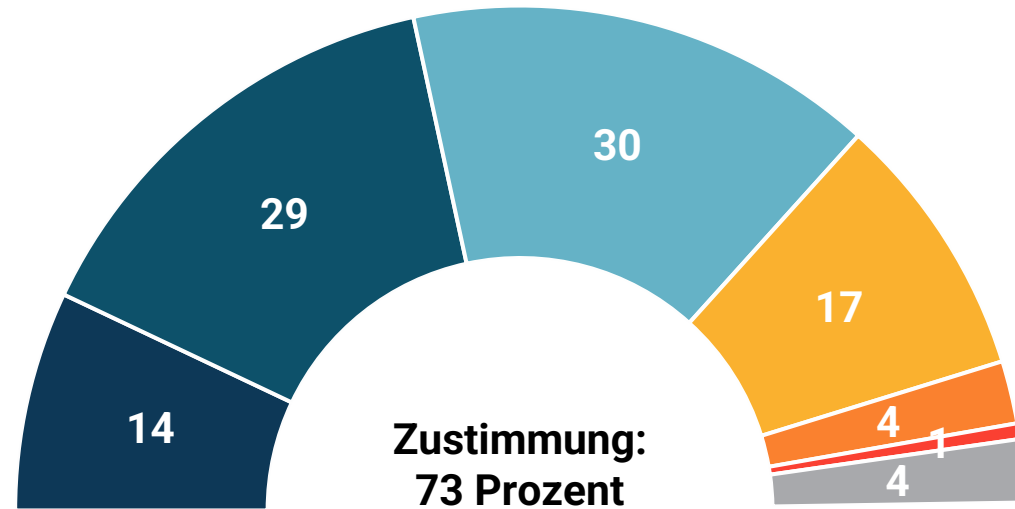


- stimme stark zu
- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu
- Das kann ich nicht einschätzen.

„Friedrich Merz ist nicht ‚mein‘ Kanzler der Wahl, war aber mit Blick auf das Bewerberumfeld alternativlos.“

in Prozent der Befragten; n = 1.150
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

These: „Der Koalitionsvertrag von Union und SPD wird zu viele Kompromisse enthalten.“



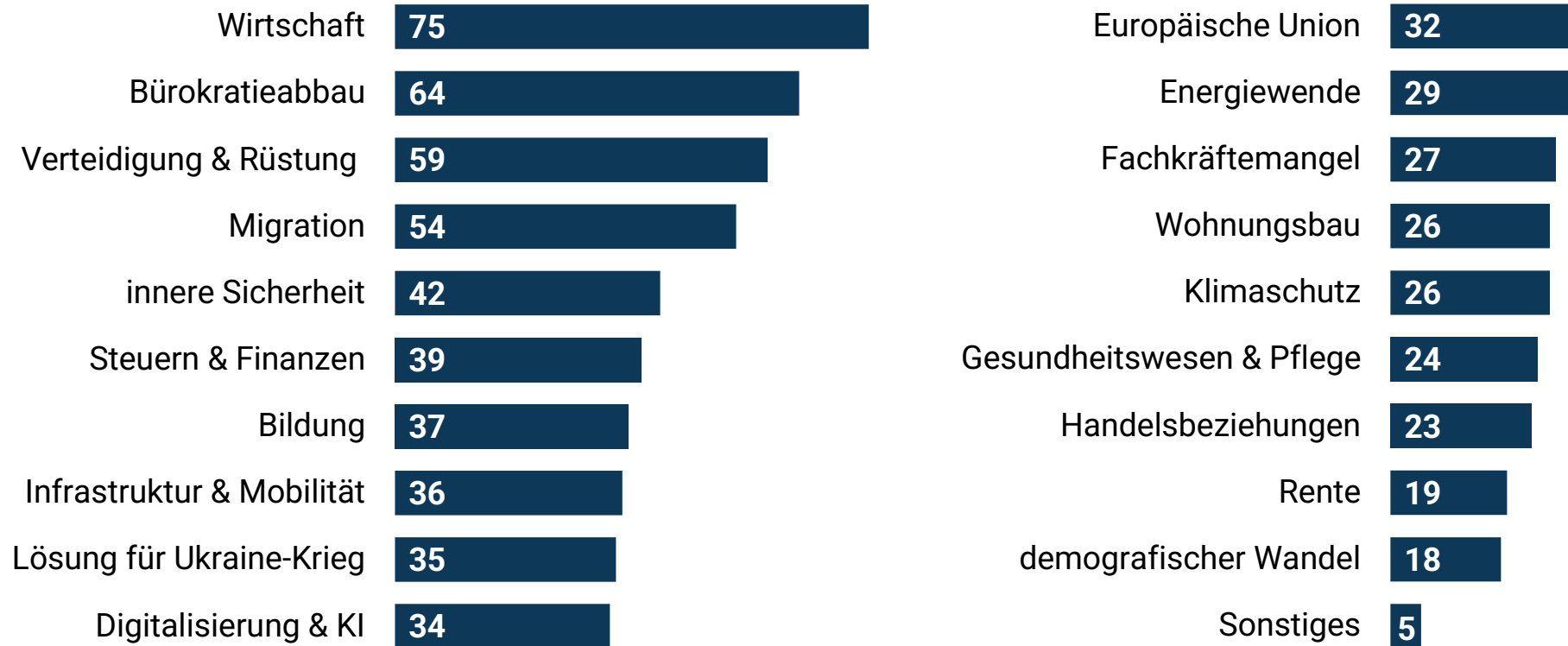
- stimme stark zu
- stimme zu
- stimme eher zu
- stimme eher nicht zu
- stimme nicht zu
- stimme überhaupt nicht zu
- Das kann ich nicht einschätzen.

„Ich befürchte, dass die CDU wieder zu viele Kompromisse eingehen wird, um die SPD zufriedenzustellen. Vielleicht wäre es einen Versuch wert, eine Minderheitsregierung zu stellen.“

in Prozent der Befragten; n = 1.150
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

Klimaschutz, Renten und Fachkräftemangel sind keine drängenden Regierungsaufgaben aus Sicht der Führungskräfte

Welche Themen sollte die neue Bundesregierung als Erstes angehen?

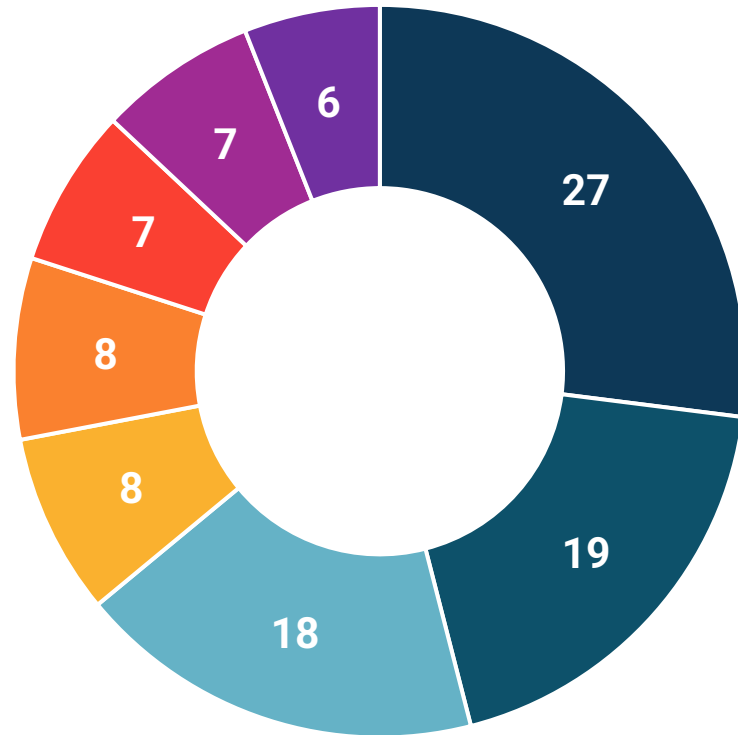


Mehrfachauswahl; in Prozent der Befragten; n = 1.150

Quelle: F.A.Z. Business Media | research

Statistiken zu den Befragten

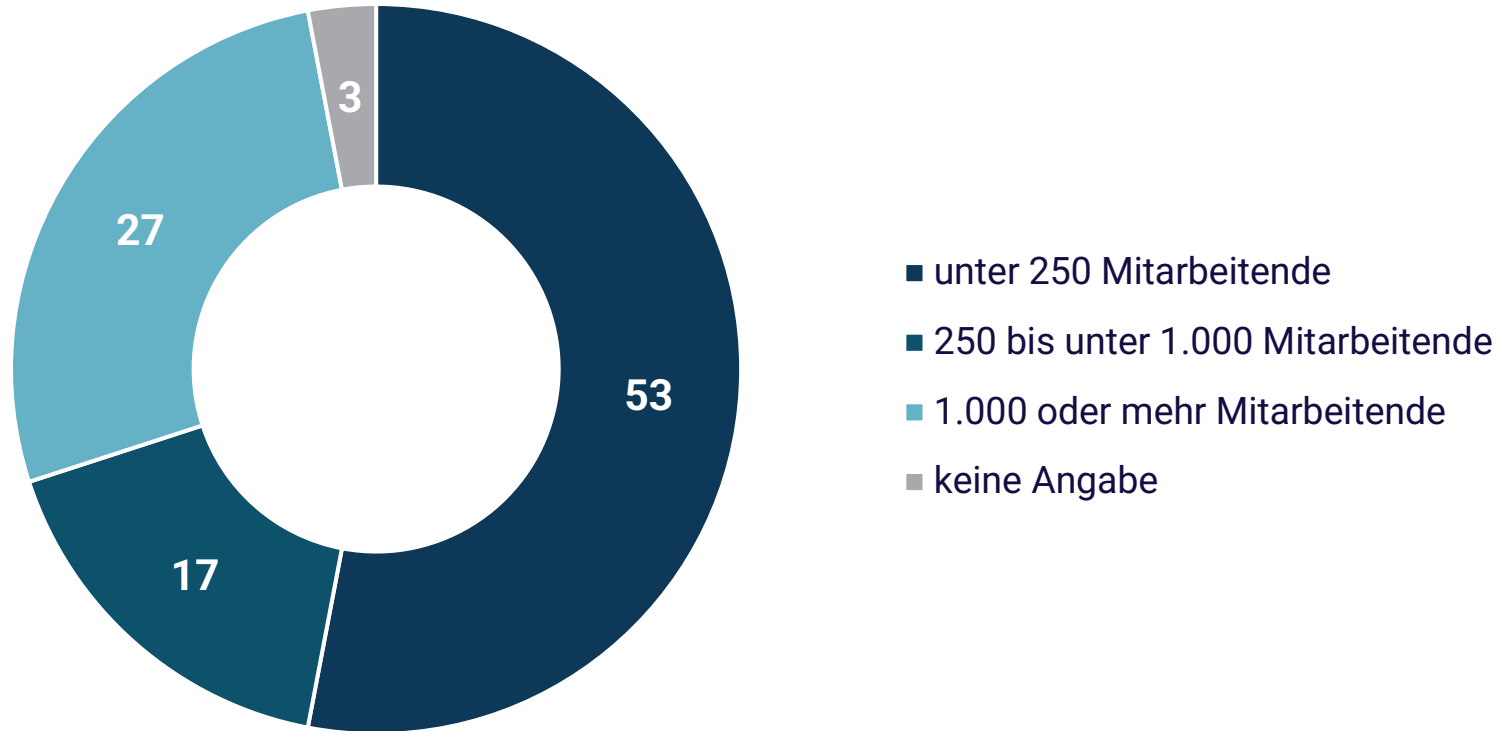
Herkunft der Entscheider



- Public (Kämmerer, Kommunalentscheider)
- Finanzentscheider (CFOs, Treasurer)
- Geschäftsführer/CEOs
- Personalentscheider
- institutionelle Investoren
- Unternehmerfamilien
- Recht & Compliance (Unternehmensjuristen, Kanzleianwälte)
- Stiftungsentscheider

in Prozent der Befragten; n = 1.150
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

Mitarbeiterzahl der Organisation



in Prozent der Befragten; n = 1.150
Quelle: F.A.Z. Business Media | research

F.A.Z. BUSINESS MEDIA | research

ist der unabhängige Partner für Research im [F.A.Z.-Fachverlag](#). Für unsere Auftraggeber erheben wir qualitativ hochwertige, originäre Daten mit wissenschaftlichen Methoden. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im B2B, doch auch im B2C und in den Bereichen Mitarbeiterbefragungen und Leserbefragungen sind wir seit vielen Jahren zuhause. Unsere Befragungen sind die Basis für wirksamen Content im digitalen Zeitalter. Wir bereiten die Ergebnisse zielgruppenorientiert in vielfältigen Formaten, die mit den Kunden abgestimmt werden, auf. Außerdem ergänzen wir auf Wunsch die Befragungsergebnisse um weitere journalistische und fachspezifische Inhalte.



Kontakt

F.A.Z. Business Media | research

Jacqueline Preußner

Pariser Straße 1

60486 Frankfurt am Main

Telefon: +49 697591-1961

E-Mail: jacqueline.preusser@faz-bm.de